

Der Nordstern.

Herausgegeben von Leo P. Brick & P. C. Kaiser.

Subskriptionspreis: \$2.50 das Jahr.

Vierter Jahrgang.

St. Cloud, Minn., Donnerstag, den 24. Januar, 1878.

No. 5.

Der Nordstern,

Herausgegeben von
Brick & Kaiser.

in
Saint Cloud, Minnesota,

erschint jeden Donnerstag und kostet jährlich
in Vorauszahlung: \$2.50.
Für weniger als 6 Monate wird kein Abon-
nement angenommen.

Von Abonnenten, die die Zeitung nicht
ausdrücklich abbestellen, wird angenommen,
dass sie das Abonnement fortzusetzen wünschen.
Die Verabreichung, oder Verweigerung
der Abholung der Zeitung von den Postämtern,
wohin dieselbe beordert worden ist, sowie die
Unterlassung der Anzeige an die Herausgeber
von der etwa stattfindenden Ortsveränderung
und der Angabe des neuen Wohnorts entbin-
det nicht von der Bezahlung des vollen Abon-
nementsbetrages.

Anzeigen.

welche ohne Bemerkung zur Aufnahme ein-
gehen, werden so lange eingelegt und berech-
net, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen werden zu den gewöhnlichen
Preisen eingelegt, nämlich 10 Cents per
vier-Zeile, für die erste Einrückung, und 5
Cents für jede folgende. Für Anzeigen, die
längere Zeit stehen bleiben, wird ein be-
sonderer Abzug erlaubt.

Die Herausgeber sind im Besitz einer voll-
ständigen Auswahl
Neuer und geschmackvoller Lettern,
und sind daher im Stande,

Druckmaschinen aller Art
in deutscher, englischer, französischer
und norwegischer Sprache
auf's Schnellste, Schönste und Billigste
zu liefern,
und empfehlen sich zu geeigneten Aufträgen.
Gedruckt werden:

Letterheads,
Billheads,
Geschäftskarten,
Circulars,
Blanks,
Plakate u. s. w.
auf kürzeste Notiz.

Bestellungen und Gelder addestre man:

Brick & Kaiser.

St. Cloud, Minn.

Letter Box 407.

Der

Nordstern

is published every Thursday

by

Brick & Kaiser,

at \$2.50 per annum, payable in
advance

Advertising Rates.

10 cents per line Brevier for the
first insertion, and 5 cents for each
subsequent insertion. A reduction
is made for contracts for advertis-
ing by the year. Advertisements
without specified directions will be
inserted until countermanded and
charged accordingly.

"Der Nordstern", having the
largest circulation of any paper
north of Minneapolis, is the best
advertising medium.

We have received a fine selection
of English and German job
types, and are prepared to fill all
orders in our line with neatness,
despatch and at low rates.

We print in English, French,
German and Norwegian:

Letterheads,
Billheads,
Business Cards
Circulars,
Posters,
Blanks, &c.,

on short notice.

All communications should be
addressed;

Brick & Kaiser.

St. Cloud, Minn.

Letter Box 407

Telegraph.

Ausland.

Politisches.

Zur Orientfrage.

Die Friedensstauden.
Konstantinopel, 18. Januar.
Die türkischen Friedensdelegation sind in
Karabunar angelangt. Wie verlautet,
befindet sich Großfürst Nicolaus in Jem
Sagya.

War vorauszusetzen.

London, 19. Jan. Mgs. Eine
Person, welche an der Abfassung der
Waffenstillstands-Bedingungen Theil
genommen hat, erklärte, einer Special-
depeche aus St. Petersburg zufolge,
dass dieselben bereit sind, dass sie sehr
wahrscheinlich nicht von den Türken
acceptirt werden.

Eine Warnung.

Dieselbe Depesche sagt, der russische
Minister für innere Angelegenheiten
habe die Presse angewiesen, in ihren
Bemerkungen über Oesterreich und Eng-
land mäßig zu sein.

Die Friedenslister besimmen.

Es heißt, dass Großfürst Nicolaus in
Begleitung seines Stabes und des Gene-
rals Ignatieff die türkischen Delega-
ten am Freitag Morgen an einer Sta-
tion der Jamboly-Eisenbahn in Em-
pfang nahm. Der Großfürst war den-
selben wegen den Obstruktionen auf der
Bahn entgegengekommen, und lud die-
selben höflich ein, mit ihm mittelst
Kutsche zurückzukehren.

Auf der Balkan-Halbinsel.

Suleiman Pascha's Adjutant.
London, 18. Jan. Es sind noch
keine weiteren Nachrichten von Sulei-
man Pascha eingetroffen. Harmanly,
wo die russischen Truppen angekommen
sein sollen, ist ein wichtiger Punkt an
seiner Rückzugslinie nach Adrianopel,
und wenn die Russen denselben erreicht,
ehe er denselben passirt, so ist die Lage
eine sehr verwickelte. Er muß alsdann
General Gourlo, welcher ihm nachsteht,
nicht nur abwehren, sondern hat auch
einen Flankenangriff von der von Esti-
Sagya kommenden Colone zu erwarten
während die bei Harmanly stehende
russische Macht den Weg vertritt.

Suleiman Pascha's Macht besteht
aus den von Bulgarien mitgebrachten
Truppen und den Garnisonen von
Sofia und den anderen Städten bis
bei Nissa und endlich Chafir Pa-
scha's Armee von Ramari. Diese be-
stehen sich jetzt jedoch sämmtlich in ei-
nem gründlich demoralisirten Zustande,
und sind auch durch ihren raschen Rück-
zug und die häufigen Kämpfe mit ihren
Verfolgern sehr geschwächt.

In Philippopel.

Eine offizielle russische Depesche aus
Kefanly unter Datum des 16. ds.
sagt, daß eine Reconnoissancepartie,
bestehend aus Dragonern, die Nachrich-
ten gebracht habe, daß Suleiman Pascha
sich in Philippopel befinde und Befehl
erlassen habe, Alles niederzubrennen.
Lazar Basardjich und Philippopel
sollen bereits niedergebrannt worden
sein.

Die Donau.

Nachrichten von der Donau besagen,
dass noch immerfort mehr Eis hinunter-
treibt und daß die Verbindung der bei-
den Ufer miteinander mit großen
Schwierigkeiten verbunden ist.

In Philippopel.

Eine offizielle russische Depesche
bringt die Meldung, daß General Sto-
beff am 16. in Philippopel eingezogen
sei und den Brand, den die sich zurück-
ziehenden Türken angelegt hatten, ge-
löscht habe.

Beirüht.

Konstantinopel, 18. Jan. Ein
heute hier circulirendes Gerücht, wonach
der größte Theil der Armee Suleiman
Pascha's sich durch die Reichen des Fein-

des durchgehauen habe und in der Nähe
von Adrianopel angelangt sei, hat sich
als verfrüht erwiesen. Man weiß nichts
von der Lage dieser Armee.

Ein Wipperstänke.

Als zwei Schwadronen Kosaken sich
Tirnova Sementi näherten, zu dem
Zwecke, die türkische Friedensdelegation
nach Kefanly zu geleiten, ließ der tür-
kische Commandant in der Meinung,
daß ein Angriff auf die Stadt beab-
sichtigt sei, die Eisenbahnbrücke in die
Luft sprengen.

Türkei.

Eine Cabinetssitzung.

Konstantinopel, 18. Jan. In
der heute abgehaltenen Cabinetssitzung
wurde über die Angelegenheit der Ver-
theidigung der Hauptstadt berathen.

Entlässt.

Die Thronrede der Königin Victoria
hat dahier große Enttäuschung verur-
sacht.

In der türkischen Kammer.

In der Donnerstag-Sitzung der
Kammer ließ eine Botschaft der Groß-
veziers ein, in welcher derselbe die De-
putirten ersuchte, aus ihrer Mitte fünf
Mitglieder zu ernennen, welche dem
Ausschuß der Senatoren, Ulema's und
Offizieren, welcher die Militärangele-
genheiten leiten soll, im Falle sich die
Waffenstillstandsunterhandlungen zer-
schlagen, beigelegt werden sollen.

Muß auf seinem Posten verharren.

Der englische Consul in Adrianopel
hat um Erlaubniß, jene Stadt verlas-
sen zu dürfen, nachgesucht; Botschafter
Lazard jedoch wies ihn an, auf seinem
Posten zu beharren.

Propartia.

Während der letzten fünf Tagen hat
Herr Lazard 40,000 Flüchtlingen Un-
terstützung zugewendet.

England.

Selbstgespräch.

London, 18. Jan. Die „Times“
sagt in einem Leitartikel: „Es hätte
betreffs der Lage der öffentlichen Ange-
legenheiten nichts für das Land Zufrie-
denstellenderes eintreten können, als die
Erklärungen sowohl, welche die gestern
verlesene Thronrede machte, wie auch
die, welche die Cabinettsführer in den
beiden Parlamentskammern darlegten.
Die neulich ausgefertigte Botschaft,
betreffs der Möglichkeit, daß die Regie-
rung eine kriegerische Politik einschlagen
möge, kann jetzt ganz bei Seite gelegt
werden.“

Griechenland.

Nur keine Ueberstürzung.

Wien, 17. Jan. Eine Specialdepe-
sche an die Politische Correspondenz
aus Athen enthielt Folgendes: Das
Ministerium beabsichtigt für's Erste
nicht, den kriegerischen Gefühlen des
Volkes nachzugeben.

Zwischen England und Griechenland
schweben wichtige Unterhandlungen,
von welchen es abhängt, ob Griechen-
land demnächst mit oder neben England
eine wichtige Rolle spielen wird.

Financieller.

Die Bank von England.

London, 17. Jan. Während der
verfloffenen Woche nahm der Bullion-
vorrath in der Bank von England um
£75,000 zu.

Das Verhältniß der Reserve der Bank
zu deren Verbindlichkeiten beträgt 40
Prozent.

Heute wurden £30,000 Bullion aus
der Bank zurückgezogen.

England und Oesterreich.

Ein Telegramm von Konstantinopel
sagt, daselbst sowohl wie in St. Peters-
burg sei man der Ansicht, daß Oester-
reich den Pariser Vertrag aufrecht zu
erhalten wünscht, und daß es verhin-
dern will, daß Rußland das Uebergewicht
erhält. In keinem Falle wird
Oesterreich auf seine Stellung als Gar-
rantiermacht verzichtet. Die Frage be-
treffend die politische Autonomie Bulga-

riens und die anderen Bedingungen,
welche Oesterreichs Interessen als
Grenzmacht berühren, und überhaupt
die Feststellung der Friedensbedingun-
gen, können nicht eintreten, ohne die
Theilnahme Oesterreichs.

Diese Erklärungen wurden der Post
durch den österreichischen Botschafter
Zichy bereits mitgetheilt.

Ähnlich lautende Erklärungen ließ
Lord Derby am Montag der St. Pe-
tersburger Regierung zustellen; trog-
dem glaubt man nicht, daß sich diese
beiden Mächte bezüglich ihrer Erklärun-
gen verständigt hatten.

Trog der entschiedenen Stellung
Großbritanniens und Oesterreichs glaubt
man doch nicht an weiterer Verwickelun-
gen, sondern erwartet, daß Rußland
sich bezüglich seiner Forderungen mit
den übrigen Mächten verständigen
wird.

Oesterreich als Vertragsmacht.

Aus Konstantinopel wird berichtet,
daß der österreichische Botschafter Graf
Zichy gestern vor der Abreise Server
Pascha's demselben erklärte, er (Zichy)
habe von Wien Instruktionen erhalten,
daß Oesterreich die Eingehung eines
Waffenstillstandes auf Basis der Fried-
enspräliminarien nicht verhindern
könne; als Vertragsmacht aber würde
Oesterreich keinen Friedensschluß aner-
kennen, welcher seine Zustimmung nicht
erhalten habe. Nöthigenfalls würde
Oesterreich seine Interessen mit allein-
iger zu Gebote stehenden Mitteln wä-
ren.

Deutschland.

Starker Tabak.

London, 16. Jan. Einer Special-
depeche von Berlin zufolge, hat sich
die Regierung endlich dazu entschlossen,
im Reichstage eine Vorlage für Er-
höhung des Zolls und der Steuer auf
Tabak, als ersten Schritt zu einer allge-
meinen Reform des Reichsteuerwesens
einzubringen.

Bismarck.

Berlin, 16. Jan. Die „Nord-
deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:
„Obwohl Fürst Bismarck vor drei Wo-
chen die Hoffnung aussprach, daß es
ihm ungefähr am 22. d. M. möglich
sein werde, nach Berlin zurückzukehren,
ist es ihm jetzt, nachdem er sich kaum
von dem Krankenlager, auf welches er
seitdem geworfen wurde, erhoben hat,
nicht möglich, den Tag seiner Rückkehr
zu bestimmen.“

Die deutsche Reichsbank.

Berlin, 18. Jan. Dem Wochen-
ausweise der deutschen Reichsbank zu-
folge hat der Metallgeldvorrath der
Bank während der letzten Woche um
7,200,000 Mark zugenommen.

Canada.

Aufgegriffen.

St. John, N. B., 18. Jan. Der
Director von Howard's Theater, von
Boston, welcher mit dem Gelde des
Theaters durchgebrannt war, ist in
Frederickton verhaftet worden.

Ein Schwinder-Vaar.

Edward Butler und Frau, von Chi-
cago, sind auf die Anklage verhaftet
worden, den Unterstützungsverein be-
trogen zu haben, indem sie angaben,
daß sie bei dem hiesigen großen Feuer
ihr Vermögen gekommen seien.

Rußland.

Das Budget.

St. Petersburg, 18. Jan. Das
Reichsbudget veranschlagt die Jahres-
einnahme für das nächste Jahr auf
600,398,425 Silberrubel und die Aus-
gaben auf eine gleich hohe Summe.

Financieller.

Bullionausgang.

London, 18. Jan. Heute wurde
Bullion zum Betrage von £200,000
aus der Bank von England zurückgezo-
gen.

Die heute aus der Bank von England
zurückgezogenen £200,000 bestanden in

Eagles und waren für Verschiffung nach
New York bestimmt.

Italien.

Ein königliches Begräbniß.

Rom, 18. Jan. Die Beerdigung
des verstorbenen Königs Victor Ema-
nuel fand heute statt. Die Prozeßion,
welche der irdischen Hülle des Königs
das Ehrengeleite bis zu deren letzter
Ruhstätte gab, brauchte anderhalb
Stunden, um an einem gegebenen
Punkt vorbeizumarschieren. Dieselbe war
überaus pompös. Der „amtliche“ Theil
derselben war eine volle Meile lang
und machte dieser Theil durch die man-
nigfachen Trachten, die sich darin befan-
den, eine großartige Erscheinung. Die
Kronprinz von Deutschland und die
Repräsentanten von Oesterreich, Portu-
gal und Baden schritten nebeneinan-
der einher. Siebenzig zerflossene
Schlachzeihen befanden sich in der
Prozeßion und erhöhten den Effect. Ar-
der Prozeßion nahmen ferner 2,700
Deputirten aus allen Theilen des
Königreichs Theil. Die ganze Pro-
zeßion befand sich zu Fuß.
Das Pantheon war mit Trauerdeco-
rationen in reichster Weise ausge-
schmückt.
Es war 4 Uhr als die Leiche vor dem
Pantheon ankam. Der Wagen, auf
welchen dieselbe geführt wurde, war der-
selbe, welcher bei dem Begräbniß des
Königs Karl Albert benutz wurde. Ue-
ber demselben war die eiserne Krone an-
gebracht.
Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

Die kirchlichen Ceremonien beschrän-
ken sich auf die einfache Absolution und
den Segen, welche von Monsignor Gori,
dem Erzprieester des Capitels dieser
Kirche, gesprochen wurde.

In Valatia, N. J., gab am 6. Nov.
Silvester Atkins zu 82. Mal seine
Stimmen ab. Der „Citizen“ ist 106
Jahre alt.

Louisiana und Arkansas gedenken sich
mittels des virginischen Kneipzangen-
Beckes vor dem Staatsbankrott zu
retten. Da muß der Zweck das Mittel
heiligen.

In San Francisco wurde ein Stier-
schäfer auf Anlaß des Thierhuhvereins
verhaftet und vom Richter unter \$3000
Bürgschaft gestellt.

Die halbjährlichen Zinsen und Divi-
denden, die im Laufe des Januar in
Boston gezogen wurden, belaufen sich
auf Millionen Doll.

Die Kaufleute in Philadelphia gehen
mit dem Plane um, mit Barcelona
in Spanien und anderen südeuropä-
ischen Einflughäfen in directe Verbin-
dung zu treten.

Eine schmalspurige Bahn mit einem
nur 10 Zoll zwischen den Schienen
messend, an Schienenweg ist seit einigen
Monaten in der Nähe von Boston im
Betrieb. Die Bahn ist 4 Meilen
lang.

Senator Plumb von Kansas will kei-
nen Dollar weiter für Verschönerung in
Washington bewilligt sehen. Er sagt,
die Bundeshauptstadt solle nur getrock-
net westlich ziehen und mit dem Lande auf-
wachsen.

Amerika verfehlt England, die Inseln
des indischen Oceans und Australien
mit Walfischfängen. Ueber 150,000
Rissen dieses Handelsartikels wurden im
verwichenen Jahre ausgeführt.

In Cincinnati hat ein gelehrter,
Gunning mit Namen, herausgerechnet,
daß der Staat Ohio annu noch einer
Million Jahre mit Eisfeldern bedeckt
sein wird. Und die umliegenden Dör-
fer? Herr Gunning scheint